

Verpflichtende Noteneinträge im Infoportal

Beitrag von „Nicolas“ vom 17. März 2025 18:27

Es geht um die Einträge der Noten im Infoportal der Schule.

Nachdem unser Schulleiter in einer emotionalen Konferenz sich sehr darüber entrüstet hat, dass wir nicht vollständig die Einträge vornehmen, stellen wir uns folgende Frage:

Darf der Schulleiter verlangen, dass alle Kollegen Ihre sämtlichen Noten, **inklusive** der **Art** (Unterrichtsbeitrag, Referat, etc), des **Datums** der Erhebung plus Angabe des **Themas**, einzutragen haben? Wohlgedenkt sämtliche: schriftliche wie mündliche.

Uns ist bewusst, dass diese Angaben jeder Kollege persönlich festhalten muss, aber müssen all diese Angaben ins Infoportal? Reichen dort nicht die pure Angabe der Noten?

Uns erscheint der Aufwand nicht verhältnismäßig, sind doch bei Rückfragen bzgl der Erhebung der Noten sämtliche Informationen beim Fachlehrer einzuholen.

Vielen Dank für Eure Einschätzungen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 17. März 2025 18:33

Für welches Bundesland ist die Frage denn zu beantworten??

Beitrag von „CDL“ vom 17. März 2025 18:44

[Zitat von chemikus08](#)

Für welches Bundesland ist die Frage denn zu beantworten??

Und was genau soll dieses „Infoportal“ sein und wer hat darauf Zugriff?

Beitrag von „Nicolas“ vom 17. März 2025 19:01

Ergänzung:

Es geht um das Bundesland Bayern.

Ich bin davon ausgegangen, dass Infoportal mittlerweile fast überall gängig ist.

Es handelt sich um ein digitales Register, in dem Schüler, Klassen, Stundenpläne, Noten, Absenzen, etc eingetragen werden können. Jeder Kollege hat darauf Zugriff. Es ersetzt, was Noten betrifft, die analoge Notenkladde, in der man früher alle Noten eingetragen hat. Übrigens damals ohne Datum, Art und Thema.

Beitrag von „Djino“ vom 17. März 2025 19:04

Zitat von Nicolas

sind doch bei Rückfragen bzgl der Erhebung der Noten sämtliche Informationen beim Fachlehrer einzuholen.

Ganz unabhängig vom Bundesland: Wir haben es schon mehrfachst erlebt, dass eine Lehrkraft von heute auf morgen ausgefallen ist und auch nicht mehr angesprochen werden durfte - oder überhaupt physisch nicht mehr ansprechbar war. Im letzteren Fall gehen dann Angehörige der Lehrkraft auf die Suche nach Notenlisten (egal ob digital oder analog). Im ersteren Fall hofft man, dass ein Kontakt mit der Schule vor Zeugnisvergabe wieder möglich sein kann (kann nicht immer / nicht schnell genug).

Für die Lehrkräfte, die in solchen Situationen den benoteten Unterricht äußerst spontan übernehmen und fortführen, wären solche Eintragungen Gold wert gewesen. (Für die SuS natürlich auch, wenn z.B. ihr gehaltenes Referat tatsächlich in die Note mit eingeflossen wäre.)

Noch ein Anwendungsfall: Klassenlehrkräfte oder Tutoren hätten so einen genaueren Einblick in ihre "Pappenheimer". Wer lernt in allen Fremdsprachen keine Vokabeln und hat in den Tests immer eine 5 oder 6. Wer ist zum regulären Datum der [Klassenarbeit](#) oft genug nicht anwesend und schreibt deshalb regelmäßig nach. (Letzteres tragen wir bei uns mit entsprechendem Symbol in Papierlisten ein - erstaunlich, wie sich das immer wieder bei wenigen ballt.)

So eine Regelung wie von dir beschrieben kann also für alle Kolleg*innen von Vorteil sein. Man könnte natürlich Absprachen treffen, was tatsächlich wie genau eingetragen wird. Auch abhängig vom verwendeten System (in meiner Excelliste kann ich sehr schnell und

aufwandsarm Noten eintragen, z.B. für die gesamte Klasse an einem Tag (= Datum) mal wieder die Mitarbeit im Unterricht notieren).

Beitrag von „Djino“ vom 17. März 2025 19:05

[Zitat von Nicolas](#)

Ich bin davon ausgegangen, dass Infoportal mittlerweile fast überall gängig ist.

Noch nie davon gehört. Kannst du angeben, von welchem Anbieter das ist (vielleicht sogar die Internetseite des Anbieters)? Könnte ja vielleicht interessant sein für die eine oder andere Schule.

Beitrag von „Moebius“ vom 17. März 2025 19:09

Ich glaube nicht, dass das bundeslandspezifisch ist:

Lehrkräfte sind verpflichtet ihre Noten zu dokumentieren und transparent zu machen. Das Hinterlegen von Noten auf einem System, auf das die Schule bei Bedarf ohne Zutun der Lehrkraft zugreifen kann, dürfte sicher angeordnet werden können und ist wohl auch sinnvoll (ich habe leider in meiner beruflichen Laufbahn auch schon Fälle erlebt, bei denen Kollegen plötzlich verstorben sind).

Damit diese Noten dann auch zur Bildung der Zeugnisnote herangezogen werden können, muss dann Schülern auch dargelegt werden können, wie genau sie entstanden sind, das dürfte der Zweck der zusätzlichen Daten sein.

Das System ist vergleichsweise kompliziert und aufwändiger, als in den meisten Schulen praktiziert wird, meiner Einschätzung nach ist die grundsätzliche Anordnung des Schulleiters aber nicht zu beanstanden.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. März 2025 19:14

Q

Zitat von Moebius

meiner Einschätzung nach ist die grundsätzliche Anordnung des Schulleiters aber nicht zu beanstanden

Aber ich glaube, es geht Nicolas noch nicht mal um die grundsätzliche Anordnung für das generelle Eintragen.

Zitat von Nicolas

Darf der Schulleiter verlangen, dass alle Kollegen Ihre sämtlichen Noten, inklusive der Art (Unterrichtsbeitrag, Referat, etc), des Datums der Erhebung plus Angabe des Themas, einzutragen haben? Wohlgermerkt sämtliche: schriftliche wie mündliche

Es geht ihm um die Pflicht, so viele zusätzliche Informationen einzutragen.

Beitrag von „Omidala“ vom 17. März 2025 19:19

Zitat von Djino

Noch nie davon gehört. Kannst du angeben, von welchem Anbieter das ist (vielleicht sogar die Internetseite des Anbieters)? Könnte ja vielleicht interessant sein für die eine oder andere Schule.

Ich gehe stark davon aus, dass das Infoportal von <https://www.artsoftandmore.com/schulen/info-portal/>

gemeint ist, ist ne PHP-basierte Webanwendung.

Diese Software gibt meines Erachtens Anlass zu einem ganz neuen Thread... früher fand ich sie sehr schlecht, nach vielen, vielen Updates seitdem nur noch schlecht.

Beitrag von „Djino“ vom 17. März 2025 19:22

[Zitat von onetoyou](#)

nur noch schlecht.

Cooler Teil. Die Internetseite des Anbieters hat als Favicon das Wordpress-Bildchen. Da steht offensichtlich ganz viel Kompetenz (nicht) zur Verfügung.

Beitrag von „Omidala“ vom 17. März 2025 19:22

Zum Thema: Ich trage im Portal immer die Art der Note + Thema mit ein, es ist aber ein erheblicher Mehraufwand, weil man das z. B. bei UBs immer einzeln machen muss.

Als Klassenleitung einer Klasse oder Schulleitung sieht man in der Notenübersicht diese eingegebenen Daten aber gar nicht! (Oder nur sehr reduziert)

Deswegen wundert es mich, wenn die SL wert drauf legt.

Beitrag von „Omidala“ vom 17. März 2025 19:26

[Zitat von Djino](#)

Cooler Teil. Die Internetseite des Anbieters hat als Favicon das Wordpress-Bildchen. Da steht offensichtlich ganz viel Kompetenz (nicht) zur Verfügung.

Hahaha!

Du würdest dich wundern, was ich schon für komische Sachen innerhalb des Portals gefunden habe.

Terminlisten werden bspw. oft nur auf eine PDF-Seite gedruckt (einfach abgeschnitten), wenn man versendete Elternbriefe ansehen möchte, laden zuerst ALLE der vergangenen 8 Jahre (Dauer: ca. 10-20 Sekunden).

Es ist an vielen Stellen wirklich furchtbar. Aber vielleicht sind meine Ansprüche an funktionierende Software auch einfach zu hoch.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 17. März 2025 19:33

Und der Schulleiter muss jederzeit auf sämtliche Noten zugreifen können, weil ein Kollege vom Blitz getroffen werden könnte? Mhm.

Beitrag von „Djino“ vom 17. März 2025 19:46

[Zitat von reinerle](#)

der Schulleiter muss jederzeit auf sämtliche Noten zugreifen können

Er (oder: ein schulischer Admin - besser zwei...) sollte im Bedarfsfall zugreifen können. Das mag auch (nur) darüber passieren, dass das Passwort der entsprechenden Lehrkraft geändert werden muss. Diese wird dann ggf. feststellen, dass sie sich nicht mehr einloggen kann. Wird das missbräuchlich verwendet, dann fällt das schnell auf.

Beitrag von „Djino“ vom 17. März 2025 19:49

Offtopic-Frage am Rande:

Sind eure Schuleiter*innen tatsächlich so unterbeschäftigt, dass sie sich bei Zugriff auf die Eintragungen aller LuL für alle SuS täglich nur noch dort "aufhalten" würden? Ich würde denken, dass die Besseres zu tun haben mit knapp bemessener Zeit und deshalb eine vielleicht befürchtete "Überwachung" des gesamten Kollegiums kaum eintreten wird.

Beitrag von „Djino“ vom 17. März 2025 19:50

[Zitat von onetoyou](#)

laden zuerst ALLE der vergangenen 8 Jahre

Besteht vielleicht die Möglichkeit, alte Elternbriefe zu löschen? Ein so langes Archiv wird doch wirklich nicht benötigt.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 17. März 2025 20:11

[Zitat von Djino](#)

Offtopic-Frage am Rande:

Sind eure Schulleiter*innen tatsächlich so unterbeschäftigt, dass sie sich bei Zugriff auf die Eintragungen aller LuL für alle SuS täglich nur noch dort "aufhalten" würden? Ich würde denken, dass die Besseres zu tun haben mit knapp bemessener Zeit und deshalb eine vielleicht befürchtete "Überwachung" des gesamten Kollegiums kaum eintreten wird.

Auch auf diese gefühlte Aufsicht kann ich verzichten.

Als Klassenlehrer habe ich auch noch nie das Verlangen verspürt, ich müsste die Noten sämtlicher Vokabeltests kennen, oder wissen, wer wie oft die Sportsachen nicht dabei hatte. Wenn es wichtig wird, sprechen wir spätestens vor der nächsten Notenkonferenz darüber.

Ist es in Bayern denn so, dass Noten so auch analog (Notenkladde?) eingetragen werden müssen?

[Zitat von Djino](#)

Er (oder: ein schulischer Admin - besser zwei...) sollte im Bedarfsfall zugreifen können. Das mag auch (nur) darüber passieren, dass das Passwort der entsprechenden Lehrkraft geändert werden muss. Diese wird dann ggf. feststellen, dass sie sich nicht mehr einloggen kann. Wird das missbräuchlich verwendet, dann fällt das schnell auf.

Oder der Lehrer schreibt es in sein iPad oder das Gratisnotenbüchlein von der Gewerkschaft.

Beitrag von „Omidala“ vom 17. März 2025 20:19

[Zitat von Djino](#)

Besteht vielleicht die Möglichkeit, alte Elternbriefe zu löschen? Ein so langes Archiv wird doch wirklich nicht benötigt.

Aber das ist wieder zusätzlicher Aufwand. Es ist ja nicht schlimm, so viele Briefe in der Datenbank zu speichern. Problematisch ist nur, wenn die komplette Tabelle beim Aufrufen des Reiters ausgegeben wird. Man könnte das einfach auf 50 oder was limitieren (mit entsprechenden Seiten zum weiterblättern) und hätte damit die Notwendigkeit des Löschens umgangen.

Beitrag von „Omidala“ vom 17. März 2025 20:22

[Zitat von Djino](#)

Er (oder: ein schulischer Admin - besser zwei...) sollte im Bedarfsfall zugreifen können. Das mag auch (nur) darüber passieren, dass das Passwort der entsprechenden Lehrkraft geändert werden muss. Diese wird dann ggf. feststellen, dass sie sich nicht mehr einloggen kann. Wird das missbräuchlich verwendet, dann fällt das schnell auf.

Das lustige ist ja, dass die Schulleitung eh schon auf alle Noten zugreifen kann.

Der TE kritisiert doch, dass er zusätzliche Angaben zu den Noten machen soll, die die SL in ihrer Übersicht gar nicht sehen kann und muss.

Korrigiert mich, wenn ich das falsch verstehe.

Beitrag von „Djino“ vom 17. März 2025 20:24

[Zitat von reinerle](#)

das Gratisnotenbüchlein von der Gewerkschaft

Das funktioniert vermutlich gut, falls eine Lehrkraft in einen Unfall verwickelt wird und die Informationen/Noten gesucht werden.

[Zitat von reinerle](#)

der Lehrer schreibt es in sein iPad

Das funktioniert nicht, wenn es ordnungsgemäß mit Passwort gesichert ist (und keine*r - so wie es sein soll - das Passwort kennt oder erraten kann).

Wie oben bereits geschrieben: Wir hatten den Fall schon häufiger, dass Lehrkräfte aus verschiedensten Gründen nicht mehr ansprechbar waren, Noten durch andere "verzweifelt" gesucht wurden. Vielleicht liegt das nur am Millionengewinn der Lehrkraft in der Lotterie und der nachfolgenden spontanen Weltreise. (Statt, wie häufiger erlebt, an Herzinfarkt, Schlaganfall, massiver Risikoschwangerschaft, traumatischer Ereignisse, anderer "intensiver" Erkrankungen etc., die dazu führen, dass eine Lehrkraft nicht mehr, wie du schreibst "spätestens vor der nächsten Notenkonferenz darüber" sprechen kann.)

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 17. März 2025 20:59

Ja, hatten wir auch schon. Wenn ein Kollege verstirbt, hat die Schule ganz andere Probleme, und die Kinder haben trotzdem noch alle Abitur gemacht. Das bequeme Einsehen der Noten in solchen Ausnahmefällen ist mir die ständige Überwachung nicht wert. Bei der Schilderung des TE scheint es mir auch mehr um Kontrolle des Kollegiums durch den SL zu gehen.

Beitrag von „Seph“ vom 17. März 2025 21:04

[Zitat von reinerle](#)

Ja, hatten wir auch schon. Wenn ein Kollege verstirbt, hat die Schule ganz andere Probleme, und die Kinder haben trotzdem noch alle Abitur gemacht. Das bequeme Einsehen der Noten in solchen Ausnahmefällen ist mir die ständige Überwachung nicht wert. Bei der Schilderung des TE scheint es mir auch mehr um Kontrolle des Kollegiums durch den SL zu gehen.

Der Begriff der Überwachung ist hier völlig fehl am Platz. Es geht nicht um Eingriffe in die Privatsphäre, sondern um eine zentrale und zeitnahe Ablage dienstlicher Daten, deren weitere Nutzung nicht nur von der Verfügbarkeit einer einzelnen Person abhängig sein dürfen. Ein solches exklusives Zugriffsrecht durch einzelne Mitarbeiter auf relevante Daten kann sich kein Betrieb der freien Wirtschaft leisten. Warum sollte das im ÖD gerade anders sein?

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 17. März 2025 21:12

Weil ich nicht bei der Sparkasse arbeite.

Beitrag von „Djino“ vom 17. März 2025 21:55

[Zitat von reinerle](#)

Weil ich nicht bei der Sparkasse arbeite.

Die Sparkasse erteilt (oder verwehrt) aber auch nicht Bildungschancen – die ggf. über spätere berufliche /lebenslange Laufbahnen entscheiden.

Ich wünsche es niemandem – aber wenn ein Kollege (warum auch immer) nicht mehr seine unterrichtlichen Beobachtungen und Beurteilungen mitteilen kann, dann bedeutet das kontinuierliche "kritische" Nachfragen bei Tutoren, übernehmenden Kolleg*innen, Jahrgangsleitung und Schulleitung. Ggf. folgt eine entsprechende Klage. Das alles wird in Klassen- oder Jahrgangskonferenzen bearbeitet werden müssen. Das ist nicht nur eine "kleine" Unannehmlichkeit für eine einzelne Lehrkraft. (Und selbst wenn es nur eine einzige "unschuldige" Lehrkraft beträfe (zum Beispiel dich als übernehmende Lehrkraft in einer Klasse/Kurs) – das muss doch nicht sein.)

In diesem Schuljahr sind wir an unserer Schule (wenn ich es spontan richtig überblicke) bei "Fall" 3 (von x). Mal schauen, wie viele noch im Kollegium "massiv" ausfallen. (Und damit meine ich nicht nur einfach den Beinbruch oder den längeren stationären Aufenthalt aufgrund von Lungenerkrankungen oder... Und: Wir haben ein ausgesprochen junges Kollegium, "Überalterung" und entsprechende Erkrankungshäufungen zählen hier nicht als Ausrede.)

Beitrag von „Moebius“ vom 17. März 2025 21:59

Man kann endlos über das für und wider diskutieren, ob die Regelung sinnvoll oder gut ist, ist aber nicht der Punkt.

Es gibt kein Argument, dass die Weisung des Schulleiters, die es hier ja offensichtlich gegeben hat, unzulässig oder unzumutbar wäre, also wird man sich wohl danach richten müssen.

("Ich sehe das nicht ein" ist entgegen der landläufigen Meinung vieler Lehrkräfte keine Zauberformel, die das Weisungsrecht des Schulleiters außer Kraft setzt. Und wie gesagt: ich würde es auch nicht gerne so machen wollen und finde es vergleichsweise aufwändig, den grundsätzlichen Gedanken dahinter, kann ich aber nachvollziehen.)

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 18. März 2025 06:57

Es geht auch gar nicht um das Einsehen einer Anweisung, klar wird das ausgeführt. Auch klar ist dann hoffentlich, dass andere Dinge dafür unter den Tisch fallen.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 18. März 2025 07:37

Off Topic:

Gibt es so etwas für Ba-Wü auch?

Klingt für mich wie eine tolle Lösung.

Vor allem, wenn mehrere KollegInnen ein Fach unterrichten, würde das vieles vereinfachen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 18. März 2025 08:23

[Zitat von Nicolas](#)

Darf der Schulleiter verlangen, dass alle Kollegen Ihre sämtlichen Noten, inklusive der Art (Unterrichtsbeitrag, Referat, etc), des Datums der Erhebung plus Angabe des Themas, einzutragen haben? Wohlgedemerkte sämtliche: schriftliche wie mündliche.

Also grundsätzlich - so habe ich es gelernt - muss man ohnehin Noten (mit Datum und Art der Note), sowie sämtliche Unterlagen zur Unterrichtsvorbereitung nach einem Schuljahr zwei Jahre lang aufbewahren, dass man im Zweifel (bei Widerspruch) darlegen kann, wie die Note zustande gekommen ist und ob man alle verpflichtenden Themen behandelt hat. So handhabe ich es seit dem Ref. An meiner Schule gab es den Fall tatsächlich schon zweimal.

Ansonsten sehe ich ehrlich gesagt das Problem nicht so richtig: Wir haben das Infoportal seit Jahren und es vereinfacht einiges und macht vieles übersichtlicher. Die Art der Note bei den schriftlichen Leistungsnachweisen muss man ohnehin angeben, wenn man den Termin einträgt (z.B. [Schulaufgabe](#), Jahrgangsstufentest, kleiner Leistungsnachweis), damit ist das allein mit dem Eintragen des Termins schon erledigt. Falls ihr auch Notenberichte habt statt dem Zwischenzeugnis, steht dann auch dabei, um welche Art eines Leistungsnachweises es sich jeweils handelt, und ist somit für SuS und Eltern wesentlich transparenter und informativer (ich bevorzuge eindeutig diese Notenberichte, auch bei meinen eigenen Kindern, die bekommen die sogar 3x im Jahr). Und was die mündlichen Noten angeht: Neben der Note suchst du lediglich aus einem Drop-Down-Menü aus, ob es sich um einen Unterrichtsbeitrag, eine sog. "Rechenschaftsablage" oder ein Referat handelt (das sind ja vermutlich die häufigsten mündlichen Notenarten), das ist in einem Bruchteil einer Sekunde erledigt. Speichern. Fertig. Das Datum wird automatisch mit abgespeichert, allerdings das vom Eintragungstag. (Wir sind zumindest nicht verpflichtet, die Note exakt am Tag, an dem wir sie erhoben haben, einzutragen.)

Auch als Klassenleitung finde ich es sehr übersichtlich, da ich auch sehe, wie meine SuS in anderen Fächern stehen. Früher musste ich erst Papier-Notenbögen im Schülerakt suchen oder die Kollegen kontaktieren, um mir ein Bild zu verschaffen. So kann ich vorher schnell einen Blick reinwerfen, wie es ungefähr aussieht, wenn ein Elternteil zu mir in die Sprechstunde kommt (Austausch mit Kollegen findet trotzdem grundsätzlich statt), ob z. B. nur mein Fach ein Problem darstellt, oder mehrere.

Beitrag von „DFU“ vom 18. März 2025 14:05

[Zitat von Super-Lion](#)

Off Topic:

Gibt es so etwas für Ba-Wü auch?

Klingt für mich wie eine tolle Lösung.

Man kann dafür auch direkt asv nutzen, das muss man ja für die Zeugnisse eh verwenden.

Wir nutzen es aber (noch) nicht. Die Schulleitung hat aber schon darüber nachgedacht. Es gibt aber noch keine konkrete Planung. Und von Lehrerseite wurde auch schon das Notenverwaltungsmodul von WebUntis als Wunsch genannt.

Beitrag von „Nicolas“ vom 18. März 2025 15:01

Das Argument für die Anweisung ist, dass der Schulleiter jederzeit Kenntnis haben und Auskunft geben will, wenn es Anfragen gibt.

Vor dem Hintergrund, dass unser Schulleiter gerne seine eigenen Regeln aufstellt, sind wir mittlerweile bei Anweisungen generell sensibilisiert.

Zumal es für unser Dafürhalten keinen Grund gibt, warum ein Schulleiter adhoc Auskunft über Art der Einzelnoten geben soll. Das obliegt dem Fachlehrer.

Natürlich kann man argumentieren, dass der Aufwand sich in Grenzen hält, aber das legitimiert nicht die Anweisung. Es reicht ihm eben nicht, Datum der Erhebung (!) und Unterrichtsbeitrag anzuklicken, sondern auch noch das Thema. Und das ist unverhältnismäßig.

Ich bin seit über 25 Jahre im Dienst und kann mich an keine einzige Situation erinnern, in der ein Kollege nicht mehr kontaktiert werden konnte, weil verunfallt oder ähnliches, und die Noten nicht mehr greifbar waren. Zum Glück, aber das Argument wird ja gar nicht vom Chef herangezogen.

Anweisungen können nicht willkürlich erfolgen. Wo ist die Grenze? Wenn er zusätzlich einfordern würde, dass die gestellte Frage des Lehrers auch anzugeben ist, dann müssten wir auch das hinnehmen?

Seine Anweisung können wir natürlich unreflektiert ausführen. Es gibt schlimmeres. Aber die Frage bleibt: darf er das einfordern?

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 18. März 2025 15:39

Anfragen von wem denn? Eltern wenden sich an den Fachlehrer. Wenn der nicht greifbar ist, können sie den Klassenlehrer anschreiben. Und der Klassenlehrer braucht die Noten doch erst für die Zeugiskonferenzen. Aber schon sehr rührend, wie der SL euch Arbeit abnehmen

möchte.

Beitrag von „CDL“ vom 18. März 2025 16:09

Zitat von Nicolas

Seine Anweisung können wir natürlich unreflektiert ausführen. Es gibt schlimmeres. Aber die Frage bleibt: darf er das einfordern?

Da ich nicht in Bayern tätig bin: Was sagt euer PR zu der Angelegenheit? Wie hat eure Schulleitung die Anweisung dem PR gegenüber (denn offenbar möchtest du nicht direkt da Gespräch mit der SL suchen in der Frage) begründet und legitimiert? Wie bewertet der PR diese Begründung und was rät er euch als Reaktion (akzeptieren, weil oder remonstrieren?)?

Beitrag von „Sommertraum“ vom 18. März 2025 17:18

Zitat von Nicolas

Ich bin seit über 25 Jahre im Dienst und kann mich an keine einzige Situation erinnern, in der ein Kollege nicht mehr kontaktiert werden konnte, weil verunfallt oder ähnliches, und die Noten nicht mehr greifbar waren. Zum Glück, aber das Argument wird ja gar nicht vom Chef herherangezogen.

Ich habe schon 2x erlebt, dass ein Kollege / eine Kollegin plötzlich verstorben ist, einmal davon sogar während des Unterrichts. Beide waren alleinstehend und ich weiß nicht, wie das mit den Noten, die sicherlich nicht in der Schule hinterlegt waren, geregelt wurde.

Beitrag von „Piksieben“ vom 18. März 2025 17:51

Zitat von Sommertraum

Ich habe schon 2x erlebt, dass ein Kollege / eine Kollegin plötzlich verstorben ist, einmal davon sogar während des Unterrichts. Beide waren alleinstehend und ich weiß nicht, wie das mit den Noten, die sicherlich nicht in der Schule hinterlegt waren, geregelt wurde.

Dafür gibt es Zeugnisse. Im 3. Quartal wird geschaut, ob jemand versetzungsgefährdet ist.

So ist der letzte Notenstand zu ermitteln. Dafür braucht man nicht dieses ganze Kleinklein aus Einzelnoten und -nötchen mit ihrer Scheinobjektivität.

Es hat noch niemand geschrieben, wo das steht, dass Lehrkräfte das zur Verfügung stellen müssen. In NRW gibt es sowas meines Wissens nicht.

Beitrag von „s3g4“ vom 18. März 2025 18:14

Zitat von Sommertraum

Beide waren alleinstehend und ich weiß nicht, wie das mit den Noten, die sicherlich nicht in der Schule hinterlegt waren, geregelt wurde.

Ich wüsste echt nicht was ich in der Situation unwichtiger finden würde. Irgendwie bekommt man schon Ziffern zusammen und wenn man die vorherigen Note übernimmt.

Beitrag von „Seph“ vom 18. März 2025 18:37

Bei Sek 1 Zeugnissen ist das weitgehend irrelevant, ob da irgendeine Note fehlt oder nicht. Eine Versetzung kann notfalls auch so stattfinden. Das sieht bei Abschlusszeugnissen und Halbjahresnoten der Qualifikationsphase ganz anders aus. Das gilt insbesondere beim jetzt gerade wieder anstehenden Schluss des 4. Halbjahres und der damit verbundenen Abiturzulassung, die an validen Bewertungen hängt. Mich wundert aber nach wie vor, welches Aufheben hier darum gemacht wird, dienstliche Daten auch dem Vorgesetzten zur Verfügung zu stellen. Und nein, rechtswidrig ist eine solche Anweisung mit Sicherheit nicht.

Beitrag von „Moebius“ vom 18. März 2025 18:46

Wenn man mal ehrlich ist, ist der sehr "individuelle" Umgang mit wesentlichen Daten in Schulen eine große Ausnahme im Vergleich zu allen anderen Berufen und oft genug führt das dazu, dass die Datenbasis eigentlich nicht professionell geführt wird.

In den allermeisten anderen Professionen gibt es klare Vorgaben über Art und Umfang einer zentralen Speicherung von Kundendaten und auch klare Vertretungsregelungen für Personen, die dann im Bedarfsfall auf diese Daten zugreifen können.

Beitrag von „Seph“ vom 18. März 2025 18:50

Das ist definitiv so und irgendwie auch wirklich befremdlich. Das gilt auch für die häufig spürbare Einstellung, die SL wolle einem etwas böses, sobald mal etwas Transparenz der eigenen Arbeit gefragt ist.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 18. März 2025 19:09

Auf jeden Fall ein sehr "individueller" Führungsstil, den der SL aus dem Eingangsbeitrag pflegt.

Oder ist es in Bayern (oder anderswo) üblich, dass man jede kleine Note zentral sammelt? Ich kenne das nicht, war aber auch erst an drei Schulen.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 18. März 2025 19:31

Also ich als Klassenlehrer finde es sehr praktisch, alle Noten meiner Fachlehrerkollegen jederzeit einsehen zu können. So kann ich gerade jetzt in meiner Abschlussklasse Eltern auch mal spontan Auskunft über den Leistungsstand geben.

Außerdem habe ich keine Lust, jemandem nach der Abgabefrist der Noten für das Zeugnis ewig hinterherlaufen zu müssen. Mit unserem Notenprogramm (edoop) schreiben wir auch gleich die Zeugnisse.

Beitrag von „Kris24“ vom 18. März 2025 19:46

Zitat von Sommertraum

Ich habe schon 2x erlebt, dass ein Kollege / eine Kollegin plötzlich verstorben ist, einmal davon sogar während des Unterrichts. Beide waren alleinstehend und ich weiß nicht, wie das mit den Noten, die sicherlich nicht in der Schule hinterlegt waren, geregelt wurde.

Ich bisher 4x (einmal als Schüler vor über 40 Jahren, der Lehrer ging auf die Schultoilette, weil es ihm übel war und 10 Minuten später wurde er tot aufgefunden).

Bei 2 der 3 Kollegen lagen Noten in der Schule vor, es erleichtert gewaltig (und Hinweis auf den anderen Thread, niemand muss beim schwer erkrankten Kollegen oder gar seinen trauernden Angehörigen nachfragen). Bei uns ist es (noch) freiwillig, aber viele verwenden asv (wird in Baden-Württemberg sowieso für Zeugnisse verwendet). Auch in Edupage ist es möglich und wird als Alternative empfohlen. Auch ich habe alle Noten aufgrund dieser Erlebnisse in der Schule hinterlegt (seitdem es digital geht, ist es wirklich kein Zeitaufwand mehr). (Und einmal vor Jahren hat es auch mich "gerettet", weil eine Notenliste kurzfristig nicht mehr auffindbar war.)

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 18. März 2025 19:56

Zitat von reinerle

Oder ist es in Bayern (oder anderswo) üblich, dass man jede kleine Note zentral sammelt? Ich kenne das nicht, war aber auch erst an drei Schulen.

Ich kenne es aus Bayern nur so.

Es gibt ein Programm auf den zentralen Schulrechnern, direkt mit der Verwaltung verbunden, nicht im W-lan.

Dort muss man alle seine Noten möglichst zeitnah eintragen.

Die Schulleitung und Admins können alle Noten einsehen und es werden auch direkt die Zeugnisse darüber erstellt.

Die Klassenlehrer können alle Noten ihrer Klasse einsehen.

Bei schriftlichen Arbeiten (die hier ja auch zentral gesammelt und archiviert werden), trägt man auch zusätzlich noch die Themen ein.

Beitrag von „Schmidt“ vom 18. März 2025 23:55

[Zitat von onetoyou](#)

Aber das ist wieder zusätzlicher Aufwand.

Aber auf der Website heißt es doch "Lehrkräfte werden spütbar von administrativen Aufgaben entlastet". Stimmt das etwa nicht!?

Beitrag von „Kris24“ vom 19. März 2025 00:01

[Zitat von Schmidt](#)

Aber auf der Website heißt es doch "Lehrkräfte werden spütbar von administrativen Aufgaben entlastet". Stimmt das etwa nicht!?

Kommt vermutlich darauf an, ob man regelmäßig Noten in Papierlisten einträgt oder Klassenlehrer ist, der den Noten von Kollegen hinterher läuft, die grundsätzlich nie eintragen. Mich hat es deutlich entlastet, keine Suche mehr nach den Notenheften im Lehrerzimmer, keine Dutzende Mails an Kollegen, die nicht eintragen und nicht auf Mails antworten.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 19. März 2025 13:51

[Zitat von Milk&Sugar](#)

Ich kenne es aus Bayern nur so.

Ich bin jetzt fast 20 Jahre hier im Schuldienst und kenne es vor dem Infoportal (an verschiedenen Schulen) nur so, dass jeder seine Noten in einem handgeschriebenen Notenbuch oder einer "privaten" Exceltabelle sammelt und zum Halbjahr und Schuljahresende den Schnitt der mündlichen / schriftlichen Noten in den Notenbogen einträgt, sowie die Gesamtnote, die dann in die ASV für das Zeugnis eingetragen wurde.

Wir drucken Zeugnisse und Notenberichte seit Einführung immer aus dem Infoportal.

Beitrag von „Omidala“ vom 19. März 2025 21:55

[Zitat von Schmidt](#)

Aber auf der Website heißt es doch "Lehrkräfte werden spütbar von administrativen Aufgaben entlastet". Stimmt das etwa nicht!?

Ich bin so jung, ich kenne es nicht anders.

Sicher ist es eine deutliche Entlastung, es ginge mit etwas Arbeit aber noooch besser 😊